

INTERVIEW



FRANZISKA GEHM / BARBARA JUNG

Lieber ein Lama!

ab 8 Jahren, Hardcover, 176 Seiten, € 14,00

ISBN: 978-3-7348-4110-1

Autorin Franziska Gehm



Franziska Gehm, 1974 geboren, hat in England und Irland studiert, in Österreich und Dänemark gearbeitet und lebt jetzt als Autorin und Übersetzerin mit ihrer Familie in München. Sie hat zahlreiche Kinder- und Jugendbücher veröffentlicht, die in viele Sprachen übersetzt wurden. Sobald ihre Bücher ins Lamanische übersetzt sind, wird sie zur Lesereise in die Anden aufbrechen.

„Genau wie bei Polli war (und ist) mein Lieblingstier ein recht exotisches: ein Rochen.“

Presse

„Lieber ein Lama!“ Ist eine überaus heitere und vergnügliche Familiengeschichte, mit viel Wortwitz erzählt, die so ganz nebenbei und mit wunderbarer Leichtigkeit die Frage nach Toleranz, Herkunft und Identität behandelt.“


Andrea Schulz, Kommbuch.de

Interview

Ein Gespräch über exotische Haustiere und Sommerferien-Urlaube

 Wie viel Franziska steckt in Polli?

Gar nicht so viel. Aber Polli als beste Freundin, das hätte ich als Kind sicher toll gefunden. Polli ist lustig, hat ungewöhnliche Ideen, ist mutig – manchmal sogar etwas zu mutig, was sie in Schwierigkeiten bringt.

 Dein Buch besticht durch viele, teils sehr eigenwillige Figuren. Mit welchem deiner Charaktere würdest du am liebsten mal einen Tag tauschen wollen?

Mit Simon (Pollis Bruder), denn er lebt tiefenentspannt in seiner eigenen Welt, lässt sich kaum aus der Ruhe bringen und bekommt dennoch die entscheidenden Dinge mit. Mal einen Tag lang Simon sein – da wäre ich erholter als nach zwei Wochen Urlaub.

 Was war dein Wunschhaustier als Kind und hat sich der Wunsch auch erfüllt?

Genau wie bei Polli war (und ist) mein Lieblingstier ein recht exotisches: ein Rochen. Als ich ungefähr 10 Jahre alt war, bekam ich tatsächlich ein Haustier. Und es trug sogar das Meer, in dem der Rochen schwimmt, im Namen: ein Meerschweinchen!

 Dein Buch spielt in den Sommerferien: Auf was hast du dich als Kind zu Beginn der Ferien immer am meisten gefreut?

Auf unseren jährlichen Urlaub an einem See in Brandenburg. Wenn ich jetzt daran denke, riecht es sofort nach Kiefern, Blaubeeren und Pfifferlingen. Mückenstiche jucken, ich habe Blasen vom Rudern an den

Händen und liege im Boot, blinzle in die Sonne und muss einen ganzen Sommer lang einfach gar nichts mehr – herrlich.

 Das Buch ist den „Putziamys“ gewidmet. Wer versteckt sich dahinter?

Eine deutsch-indische Familie, die ich schon seit vielen Jahren kenne, mit der ich befreundet bin und die mir sehr bei der Entstehung von „Lieber ein Lama!“ geholfen hat. Außerdem feiert sie ganz wunderbare bunte Feste.